

→ KONTAKT

Termin nach Anmeldung

Telefonische Sprechzeiten:

Montags 13:30-15:00 Uhr
Dienstag bis Freitag 11:00-12:30 Uhr
Tel (030) 30 39 06 -512
Handy: 0176 214 808 74

E-Mail

bns@ueberleben.org

→ DAS ZENTRUM

Im Zentrum ÜBERLEBEN setzen wir uns national und international für Überlebende von Folter und Kriegsgewalt ein. Bei uns suchen Männer, Frauen und Kinder aus rund 50 Ländern Hilfe. Unsere Klient*innen und Patient*innen erhalten medizinische, psychotherapeutische, sozialarbeiterische und integrative Unterstützung. Um Sprachbarrieren im interkulturellen Beratungs- und Behandlungssetting zu überwinden, arbeiten wir mit speziell geschulten Sprach- und Kulturmittler*innen zusammen.

Die Fachstelle für traumatisierte Geflüchtete und Überlebende schwerer Gewalt des Berliner Netzwerks für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen ist seit 2008 am Zentrum ÜBERLEBEN angesiedelt.

Stand: Januar 2022

→ ADRESSE & ANFAHRT

Zentrum ÜBERLEBEN

Fachstelle für traumatisierte Geflüchtete und Überlebende schwerer Gewalt – Gesundheits- und Sozialzentrum Moabit (GSZM) –
Haus K • Eingang C

Turmstr. 21 • D-10559 Berlin
info@ueberleben.org
www.ueberleben.org

Tel (030) 3039 06-0
Fax (030) 3061 4371

So finden Sie uns



U-Bhf. Turmstr. (U9) • Bus (123, 187) •
S-Bhf. Bellevue (S5, S7, S3)

Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE82 1002 0500 0001 5048 00
BIC: BFSWDE33BER

Mehr erfahren Sie über unsere Webseite

www.ueberleben.org
www.bns.de und auf



FACHSTELLE FÜR TRAUMATISIERTE
GEFLÜCHTETE UND ÜBERLEBENDE
SCHWERER GEWALT



Feststellung besonderer Schutz-
bedürftigkeit und Ermittlung der
besonderen Bedürfnisse

→ WIR UNTERSTÜTZEN

Menschen mit Fluchterfahrung, die

- psychisch erkrankt oder
- traumatisiert oder
- Überlebende von Folter oder
- von schwerer Gewalt betroffen

sind und

- neu eingereist sind oder noch keinen Asylantrag gestellt haben,
- sich im laufenden Asylverfahren befinden,
- sich in öffentlicher Unterbringung befinden oder
- Leistungen nach dem AsylbLG erhalten (z.B. Geduldete).

Wer Folter oder andere Formen schwerer Gewalt erlebt hat, traumatisiert ist oder an anderen Ausprägungen psychischer Erkrankungen leidet, ist gemäß der EU-Aufnahmerichtlinie besonders schutzbedürftig. Wir unterstützen geflüchtete Menschen darin, ihre besonderen Bedürfnisse bezüglich materieller und gesundheitlicher Versorgung und Unterbringung zu ermitteln und geltend zu machen.

Darüber hinaus bieten wir Fachpersonal, Unterstützung und Schulungen im Umgang mit besonders Schutzbedürftigen an.

→ UNSERE ANGEBOTE

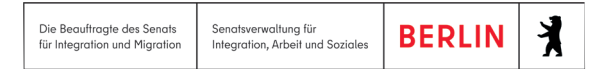
Unser multiprofessionelles Team mit sozialarbeiterischer, psychotherapeutischer und psychiatrischer Fachkompetenz bietet

Psychosoziale Beratung im Rahmen von maximal fünf Sitzungen:

- Psychologische Diagnostik
- Feststellung der besonderen Schutzbedürftigkeit
- Ermittlung der besonderen Bedürfnisse
- Bescheinigung der besonderen Schutzbedürftigkeit
- Unterstützung bei der Beantragung individueller Hilfestellungen
- Krisenintervention
- Qualifizierte Weitervermittlung
- Beratung zu Asyl und Aufenthalt
- Qualifizierte Fachberatung für Kollegen*innen (z.B. Mitarbeiter*innen aus Unterkünften etc.)



→ FÖRDERUNG



Das Projekt wird gefördert von der Beauftragten des Senats für Integration und Migration aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.



Unsere Fachstelle ist Mitglied des Berliner Netzwerks für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen (BNS) und setzt sich in diesem Rahmen für die Erfassung und Benennung von Versorgungslücken und die Verbesserung der Versorgungsstrukturen in Berlin ein. Die Vernetzung mit Berliner Partner*innen ist dafür ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.



KONTAKTDATEN FINDEN SIE AUF DER RÜCKSEITE.

